

Schuljahr 2017/2018

# Jahresbericht

## Attraktive Standorte



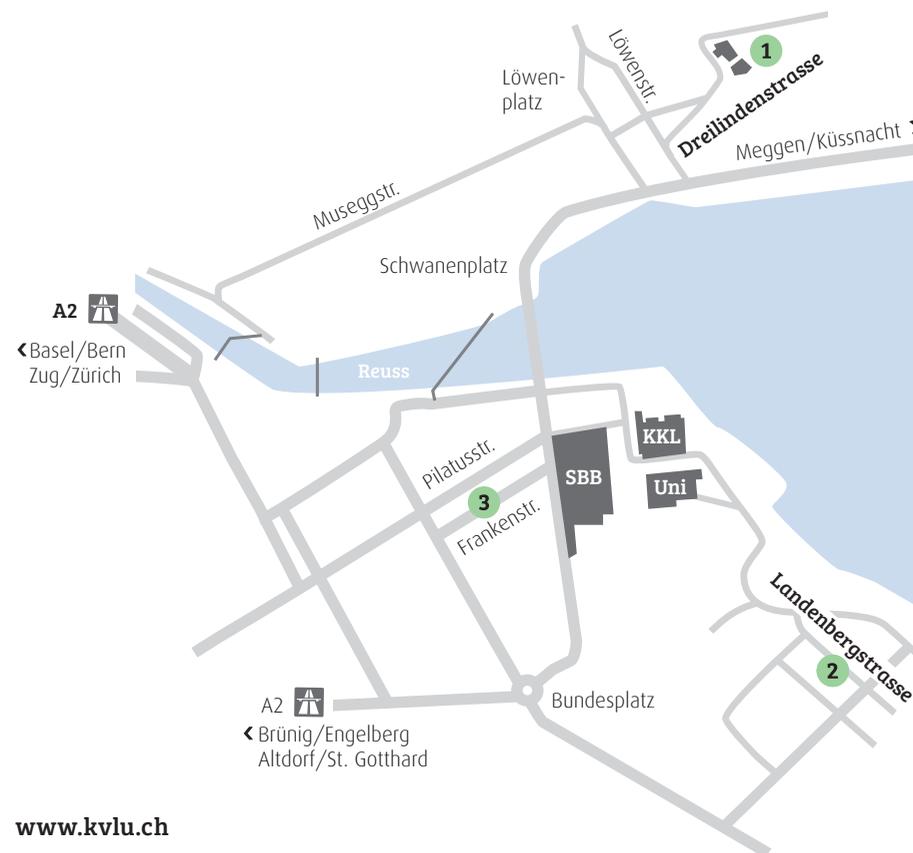
**1**  
**Dreilindenstrasse 20**  
Dreilinden / Propsteimatte  
6006 Luzern  
Telefon 041 417 16 16  
berufsfachschule@kvlu.ch



**2**  
**Landenbergstrasse 37**  
6005 Luzern  
Telefon 041 417 16 50  
detailhandel@kvlu.ch



**3**  
**Frankenstrasse 4**  
6003 Luzern  
Telefon 041 210 20 44  
info@kfmv-luzern.ch



## KV Luzern – Ihr starker Bildungspartner in der Zentralschweiz

Die KV Luzern Berufsfachschule setzt auf Mobilität und integriert digitale Medien, damit Ihre Ausbildung auch morgen noch aktuell ist.

# Inhaltsübersicht

Seite <b>2</b> <b>Schools go digital</b>	Seite <b>4</b> <b>«kv plus» ein Erfolgsmodell</b>	Seite <b>6</b> <b>Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen</b>
Seite <b>8</b> <b>Reform der KV-Lehre und des Detailhandels</b>	Seite <b>10</b> <b>Abschlussfeiern Detailhandel, KV und Berufsmatura</b>	Seite <b>12</b> <b>Qualifikationsverfahren</b>
Seite <b>14</b> <b>Schülerzahlen und Klassenbestände</b>	Seite <b>15</b> <b>Neu im Team</b>	Seite <b>16</b> <b>Verabschiedungen</b>
Seite <b>18</b> <b>Schulleitung, Dienstleistungszentrum und Lehrpersonen</b>	Seite <b>20</b> <b>Ansprechpersonen KV Luzern Berufsfachschule</b>	

## KV Luzern – digital auf Kurs

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie Teams, Sway oder Forms? Haben Sie Erfahrung mit Flashcards, Kahoot oder Mentimeter. Bilden Sie sich weiter mit Webinaren oder MOOCs und halten Sie Ihre Konferenzen von Zuhause aus via Zoom ab? Dann sind Sie up to date und in der Zeit des digitalen Lernens angekommen. Mit grosser Neugier und Interesse und zwischendurch auch mit einer Portion Skepsis tauchte die ganze Lehrerschaft des KV Luzerns im vergangenen Schuljahr in die Welt der digitalen Unterrichtsmedien ein. Es wurde geübt und getestet, ausprobiert und verworfen, gelernt und angewendet. Das gemeinsame Ziel war, sich den Anforderungen des digitalen Zeitalters zu stellen und sich gleichzeitig Gedanken zu machen über den sinnvollen Einsatz digital ergänzter Methodik und Didaktik im Unterricht. Bewusst wurde uns, wie viele Möglichkeiten das digitale Lernen mit sich bringt und wie schnell der Markt mit immer neuen Tools überflutet wird. Klar bleibt auch, dass es die ureigene Aufgabe der Lehrperson ist, im Lernarrangement den Mix zwischen konventionellem und computerunterstütztem Lernen zu steuern. Die Rolle der Lehrperson verlagert sich in Richtung Lerncoach, welcher die Lernenden Schritt für Schritt begleitet in eine grössere Selbstverantwortung für den persönlichen Lernerfolg.

Einen tollen Erfolg können wir auch mit unserem Projekt «kv plus» vermelden. Unsere erste Pilotgruppe hat in diesem Jahr ihren Abschluss gemacht. Alle Lernenden haben bestanden, was uns natürlich sehr freut. Wir konnten zum ersten Mal eine Gruppe Lernende in den Arbeitsmarkt entlassen, welche sowohl in Englisch wie in Französisch verhandlungssicher sind. Sie beherrschen die neusten Computerprogramme, haben ein aktuelles, nationales und internationales Wirtschaftswissen und verfügen über ausgewiesene Arbeitserfahrung im Ausland. Zudem legen sie eine erhöhte Selbstständigkeit in ihrer Arbeitsweise an den Tag. Als Betrieb kann man sich auf solche Lehrabgänger nur freuen.

Was wäre eine Schule ohne ihre Lehrpersonen, ihre Sekretariate, ihr Dienstleistungszentrum oder ihren Träger, den kaufmännischen Verband? Es ist die Summe aller Tätigkeiten dieser Akteure, welche unsere Schule zu dem macht, was sie ist. Das KV Luzern. Herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit und die Offenheit für Neues, welche uns gemeinsam täglich einen Schritt weiterbringt.



*E. Schönberger*

**Dr. Esther Schönberger,  
Rektorin, KV Luzern Berufsfachschule**

# Schools go digital

**Digitale Medien sind aus unserem Berufsalltag nicht mehr wegdenken. Wer verlässt schon noch seine Wohnung ohne sein Handy, einem kleinen Wunderhelfer in allen Situationen. Dass Handys, Tablets oder Laptops nützliche Helfer im Unterricht sein können, ist heute unbestritten. Mit Umsicht und Sachverstand verwendet, sind sie didaktische Hilfsmittel von hohem Wert.**

Es gibt bzw. gab in der Wirtschaftsgeschichte immer wieder markante Einschnitte, welche die Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Mitarbeitenden stark verändert haben; denken wir zum Beispiel an die Industrialisierung im 18. Jahrhundert oder den Einzug der Computer in die Bürowelt gegen Ende des 20. Jahrhunderts.

Im Moment sind wir wieder an einem solchen Scheideweg angelangt. Nur heisst es nicht mehr Computerisierung, sondern Digitalisierung. Die bisher erworbenen IT-Kenntnisse sind dabei nach wie vor wichtig, jedoch genügen sie nicht mehr, um in einer immer stärker digital- vernetzten Welt zu arbeiten.

Dieser Wandel zeigt sich darin, dass immer mehr Routinetätigkeiten zwar automatisiert werden, jedoch neue Berufe mit veränderten (höheren)

Anforderungen entstehen. Das Qualifikationsprofil an Mitarbeiter in den Detailhandels- und kaufmännischen Berufen wird deshalb anspruchsvoller werden. Um diesem veränderten Anforderungsprofil zu genügen, sind neue (digitale) Kompetenzen gefragt.

## Was bedeutet die Digitalisierung für Berufsfachschulen?

Berufsfachschulen sind durch die Digitalisierung in dreifacher Hinsicht gefordert:

### 1. Digitalisierung und Unterrichtsinhalte

In den heutigen Berufsbildungsplänen wird der Erwerb von digitalen Kompetenzen (mit Ausnahme der Informatikberufe) nicht genügend stark gewichtet. Das ist nicht weiter verwunderlich, weil die Bildungspläne einen Zeithorizont von mehreren Jahren haben und so eher langsam auf Entwicklungen reagieren können.

Hier setzt der Reformprozess der Detailhandels- und kaufmännischen Berufe an, der im letzten Jahr angestossen wurde. Ziel ist, dass voraussichtlich ab 2022 die Ausbildung der Detailhändler und der Kaufleute auf eine neue Basis gestellt wird, um die jungen Lernenden fit zu machen, in einer immer stärker vernetzten Welt zu bestehen.



### 2. Digitalisierung und Unterrichtsmethode

Das Stichwort dazu lautet Blended Learning, d. h. der klassische Präsenzunterricht wird mit digitalen Lerneinheiten ergänzt und unterstützt. Diese Ergänzung bereichert den Unterricht und bietet den Lernenden individuelle Lernmöglichkeiten, mit welchen sie in ihrem Tempo, ihren inhaltlichen Bedürfnissen und zeitlichen Gegebenheiten entsprechend lernen können. In den Phasen, in denen die Lernenden individuell arbeiten, haben die Lehrpersonen die Möglichkeit für Coaching- oder Begleitaufgaben, in dem sie z. B. mit Gruppen Diskussionen führen, in Einzelgesprächen mit Lernenden Feedback geben oder in Kleingruppen Stoffgebiete repetieren.

### 3. Digitalisierung und Unterrichtsorganisation

Fast unbemerkt, aber trotzdem wie selbstverständlich werden heute z. B.

Informationen zwischen Lernenden, Lehrpersonen und Schule digital via E-Mail ausgetauscht, Stundenpläne elektronisch abgerufen oder Noten und Absenzen elektronisch verwaltet.

## Welches sind die Konsequenzen für Berufsfachschulen?

Die Schulen sind also, wie alle anderen Wirtschaftsteilnehmer auch, gefordert, sich diesen neuen Herausforderungen zu stellen. Eine markante Veränderung für die Schulen wird sein, dass sich durch die veränderten Berufsbilder auch die Schwerpunkte in den Berufsausbildungen verschieben werden.

Dabei geht es einerseits darum, dass die Lernenden neue digitalen Kompetenzen erlangen, aber nicht nur. Durch Megatrends wie z. B. Digitalisierung, Globalisierung oder Migration wird sich auch der Mix an notwendigen Handlungskompetenzen verändern. Aufgabe der drei Lernorte Lehrbetrieb, üK-Organisation und Berufsfachschule wird es deshalb sein, die Ausbildung noch stärker handlungsorientiert zu gestalten.

Wie bereiten wir uns auf diese Transformation vor?

Die KV Luzern Berufsfachschule befasst sich schon seit einiger Zeit mit diesem für die Schulen veränderten Umfeld. Dies geschieht an verschiedenen Orten:

- An den regelmässigen schulinternen Weiterbildungen erhalten die Lehrpersonen die Möglichkeit, sich mit neuen digitalen Unterrichtstools und -methoden vertraut zu machen.
- In den Fachschaften findet zwischen den Fachlehrpersonen ein laufender Austausch statt, welche Auswirkungen die veränderten Rahmenbedingungen auf das eigene Fach haben und wohin sich das Fach inhaltlich wie auch methodisch entwickeln wird.
- Die Weiterbildung der Lehrpersonen wird durch individualisierte Angebote unterstützt (Bsp. Weiterbildungs-

kurse, Team mit pädagogischen IT-Betreuern).

- In diversen Projektgruppen wurden bzw. werden neue Lerninhalte, Lernformen oder Lernmethoden entwickelt und getestet, welche nun kontinuierlich in den Unterrichtsalltag einfließen.

Als Resultat dieser Weiterbildungs Bemühungen konnten wir in diesem Jahre einen grossen Schritt machen, indem Lernende in Pilotklassen ihre eigenen Laptops in den Unterricht mitbringen. Vorteil ist, dass die Lernenden mit ihren eigenen Geräten vertraut sind und jederzeit auf ihren Geräten auf Unterrichtsmaterial, Lehrmittel und Lernprogramme zugreifen können. Diese Strategie wird als BYOD (Bring your own device) bezeichnet.

Ziel ist es, im Verlauf der nächsten 2–3 Jahren mit allen neu startenden Klassen nach dem BYOD-Prinzip zu arbeiten und den Lernenden mit ihrem eigenen Laptop einen zusätzlichen (digitalen) Lernbegleiter bereitzustellen.

## Was ist unsere Zukunft?

Medien- und IT-Kompetenzen sowie allgemeine wie auch berufsspezifische Handlungskompetenzen gehören in der heutigen Informationsgesellschaft zu den Schlüsselqualifikationen jedes jungen Berufsmenschen. Ziel von uns als Berufsfachschule ist es deshalb, uns so aufzustellen, dass wir zusammen mit den Lehrbetrieben und üK-Organisationen in der Lage sind, die Lernenden bestmöglich auf diese zukünftigen (neuen) beruflichen Anforderungen vorzubereiten. Eine herausfordernde, anspruchsvolle und interessante Aufgabe, der wir mit der notwendigen Portion Optimismus und im Wissen um die eigenen Fähigkeiten entgegensehen.

von Jan Widmayer, Prorektor kaufm. Berufe

# «kv plus» ein Erfolgsmodell

«kv plus» – wer kennt das Modell noch nicht. Nach zwei Lehrjahren wird die traditionelle KV- Lehre unterbrochen und ein Zwischenjahr im Ausland eingeschaltet. Es folgen je halbjährige Praktiken in England und Frankreich. Einmal in der Woche ist begleiteter Sprachunterricht angesagt als Vorbereitung für die Sprachdiplomprüfungen. Unsere Erstgeneration hat in diesem Jahr die KV- Lehre abgeschlossen. Alle waren erfolgreich. Welche Erfahrungen unsere Pilot «kv plus»-Lernenden gemacht haben, lesen sie gleich hier.

## Ich würde es sofort wieder machen

«Ein Jahr ins Ausland zu gehen, war immer schon mein Traum» oder «Ich liebe Fremdsprachen» – das waren wahrscheinlich die zwei Topgründe, warum unsere Lernenden sich für das «kv plus»-Jahr beworben haben. Dass ein halbes Jahr in England und ein halbes Jahr in Frankreich dem Spracherwerb dient, ist unbestritten und wurde mit bestandenen Sprachdiplomen untermauert. Womit die Lernenden weniger gerechnet haben, war der Sprung in die erhöhte Selbstständigkeit und das Übernehmen von Eigenverantwortung. Als junge Pioniere sind sie in ihr Jahr gestartet, als junge, selbstständige Erwachsene kamen sie in die Schweiz zurück. Rückblickend sagen alle, dass dies das beste Jahr gewesen ist, das sie je hatten und dass sie so etwas sofort wieder machen würden.

## Ein Auslandjahr ist nicht immer nur Zuckerschleck

Sie sagen dies, obwohl ein Auslandjahr nicht immer nur ein Zuckerschleck ist. Jeder hat während eines Auslandjahres mal Heimweh, fühlt sich allein und ist deshalb traurig. Ganz banale Sachen, die Zuhause einfach so funktioniert haben, müssen selbst an die Hand genommen werden. Die Reinigung der Kleider, des Zimmers, die Wahl des Essens, die Suche nach Freunden – all diese Dinge müssen aktiv

angegangen werden. Rein der Fakt, dass man Schweizerin oder Schweizer ist, öffnet noch keine Türen. Im Gegenteil, manche mussten auch erfahren, dass sie nun die Ausländer waren und dass es an ihrer Initiative und ihrer Anpassungsfähigkeit lag, ob sie schnell Kontakt fanden. Natürlich half es, wenn die Gastfamilie unterstützte, man nette Kollegen an der Arbeit kennenlernte oder wenn man sich zum Sport machen traf. Der springende Punkt war jedoch, dass man selbst die Initiative ergriff.

## Andere Länder, andere Arbeitssitten

Unsere «kv plus»-Lernenden waren in ganz unterschiedlichen Betrieben untergebracht. Das konnte in einem Hotel, in Sprachschulen oder in der Tourismusbranche sein. Oft durften sie sich mit Marketingaufgaben auseinandersetzen, hatten Kundenkontakt oder führten Touristen durch die Stadt und wandten so ihre Sprachkenntnisse aktiv an. Zudem konnten sie ihre bereits sehr guten Computerkenntnisse in den Betrieben unter Beweis stellen. Nicht selten wurden sie von Arbeitskollegen um Rat gefragt, was das Handling der verschiedenen Programme anbelangte. Andere Länder bedeutete aber auch andere Arbeitssitten. Die Arbeitszeiten waren kürzer, das Arbeiten selbst wurde zuerst in England danach noch betonter in Frankreich als locker empfunden. Meine Vermutung geht dahin, dass man das Potential



unserer Lernenden noch nicht ganz erkannte und deshalb nicht voll ausschöpfte. Die ausländischen Arbeitsgeber waren auf jeden Fall sehr zufrieden mit der Arbeit unserer Lernenden und werden auch in Zukunft Lernende aus unserem Programm aufnehmen.

## Wertvolle Unterstützung unserer Schweizer Betriebe

Unser «kv plus»-Programm wäre nicht so erfolgreich gewesen, wenn nicht unsere Schweizer Betriebe die Idee des ausländischen Zwischenjahres unterstützt hätten. Dafür gebührt allen ein grosses Dankeschön. Mit der Firma Schindler nimmt übrigens ein Betrieb an unserem Programm teil, der die eigenen Lernenden im Auslandbetrieb in der Nähe von London integriert. Mit etwas Flexibilität seitens Schule und Betrieb ist sehr vieles möglich. Die Firmen und die Lehrpersonen unserer

«kv plus»-Lernenden wurden nach dem Auslandjahr befragt, wie die Reintegration in den Ursprungsbetrieb beziehungsweise in die Schule gelaufen sei. Alle waren begeistert, was die Arbeitshaltung unserer Lernenden und ihre erhöhte Selbstständigkeit anbelangte. Mit dem Bestehen der Abschlussprüfungen des QVs haben alle Lernenden eindrücklich bewiesen, dass die Rückkehr in die Schweiz und in die angestammte Lehre kein Problem für sie war.

von Esther Schönberger, Rektorin

# Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen

## Mobilität im Detailhandel

Dieses Zitat von Matthias Claudius (Deutscher Dichter, 1740-1815) aus seinem Buch «Urians Reise um die Welt» ist auch nach über 200 Jahren noch top aktuell. Auch wenn sich der Reisekomfort gegenüber dem 18. Jahrhundert sehr stark verändert hat, bleibt das Reisen eine spezielle Erfahrung. Vor allem auch dann, wenn man als junger Mensch mobil wird und in ein fremdes Land mit einer anderen Sprache und Kultur reist. Die Detailhandelsfachleute des zweiten Lehrjahres können eine solche Erfahrung machen: Sie erhalten die Möglichkeit sich für einen vierwöchigen Sprach- und Arbeitsaufenthalt in England zu bewerben. Dazu braucht es Motivation, eine grosse Portion Neugierde und viel Flexibilität. Gleichzeitig müssen der Lehrbetrieb und die Erziehungsbeauftragten die Lernenden in ihrem Vorhaben unterstützen.

Sprachkompetenzen und Praxiserfahrungen werden auch im Detailhandel sehr geschätzt. Die jungen Berufslernenden des 2. Grundbildungsjahres haben die Mög-

lichkeit, sich diese Kompetenzen in einem besonderen Setting anzueignen. Das Praktikum inklusive Unterkunft organisiert MobilLingua Luzern zusammen mit einem Partner aus England. Die Praktika werden im Rahmen der Übergangslösung Erasmus+ finanziell mit Bundesgeldern (Movetia) gefördert. Es wird jedoch nicht alles für die Lernenden organisiert: Die An- und Rückreise sowie das Freizeitprogramm in Bournemouth organisieren sie selbständig.

So werden alle Lebensbereiche gefördert. Sie wohnen in einer Gastfamilie und gehen die erste Woche ihres Aufenthaltes in eine Sprachschule.

Während den weiteren drei Wochen sammeln sie vertiefte Praxiserfahrungen in einem britischen Detailhandelsgeschäft.

**«Die Zeit in England verging wie im Flug. Ich genoss jeden einzelnen Tag und würde sofort wieder gehen.»**

## Das Plus des Aufenthaltes:

- erste wertvolle Arbeitserfahrung im Ausland sammeln, Einblick in den britischen Arbeitsalltag
- Anwendung und Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse in Englisch
- Erhöhung Selbst- und Sozialkompetenzen
- Sammeln von neuen beruflichen und persönlichen Erfahrungen

## Wie erlebten die Teilnehmer die vier Wochen:

### Wie war meine Anreise, Familie?

«Meine Anreise verlief sehr gut. Der Bus hatte etwas Verspätung, was aber kein grosses Problem war. Die Gastfamilie war sehr nett und fürsorglich. Sie hatten mich von Anfang an in die Familie integriert, auf Ausflüge mitgenommen und am Schluss war ich für sie schon fast ein Teil der Familie.»

«Der Zug nach Genf und der folgende Flug nach Bournemouth waren pünktlich und alles verlief ruhig. In Bournemouth selbst wurde ich von meiner Gastfamilie herzlich aufgenommen und so ging der Tag der Anreise mit einem guten Gefühl zu Ende.»

«In Bournemouth angekommen warteten bereits schon meine Gasteltern auf mich. Sie waren mir von Beginn weg sehr sympathisch. Wir verbrachten sehr viel Zeit zusammen. Sie zeigten mir Bournemouth, nahmen mich mit in ihr Stamm-Pub, und wir gingen sogar gemeinsam Shoppen. Jeden Abend kochten wir gemeinsam. Die Zeit mit meiner Gastfamilie war so Spitze, dass ich es kaum erwarten kann, sie bald möglichst wieder zu besuchen.»

### Was hat mich überrascht?

«Am meisten überrascht hat mich die Schule. Ich hatte mir die Schule ganz anders vorgestellt, vom optischen wie auch vom Unterrichtsstoff her... Was aber auch nicht so war, wie ich es erwartet hatte, war der Strand. Dieser war viel näher an der Stadt als man meinte, und es hat einen sehr gepflegten Park, der zum Strand führt.»

«Ich war anfangs sehr überrascht, mit welcher Ruhe und Gelassenheit die Briten arbeiten. Es war definitiv angenehmer, als in der oft leicht gestressten Schweiz zu arbeiten. Ansonsten ist der Detailhandel dasselbe wie in der Schweiz.»

### Was hat mir an meinem Aufenthalt am meisten gefallen?

«Der ganze Sprachaufenthalt war eine mega Erfahrung! Der Strand hat mir sehr gut gefallen, aber auch der Wohnort Winton hat mir wunderbar gefallen. Der Austauschbetrieb und dessen Mitarbeiter waren einfach super.»

«Rückblickend muss ich sagen, dass das Praktikum eines der besten Dinge an diesem Aufenthalt war, aber auch die Gegend um Bournemouth ist sehr schön mit Städten wie Bath oder Portsmouth.»

### Welche Auswirkungen hat der Aufenthalt auf meinen Berufsalltag?

«Trotz den längeren Arbeitszeiten schätze ich meinen Lehrbetrieb nochmals mehr als zuvor. Es fällt mir viel leichter und einfacher mit einem englischen Kunden zu kommunizieren.»

«Mein Englisch hat sich dank der täglichen Anwendung vor allem betreffend Aussprache und Flüssigkeit stark verbessert. Meiner Selbständigkeit hat es auch einen kleinen Schub gegeben, da ich in England nicht immer «Mami oder Papi» zur Seite hatte.»

### Und zum Schluss noch dies:

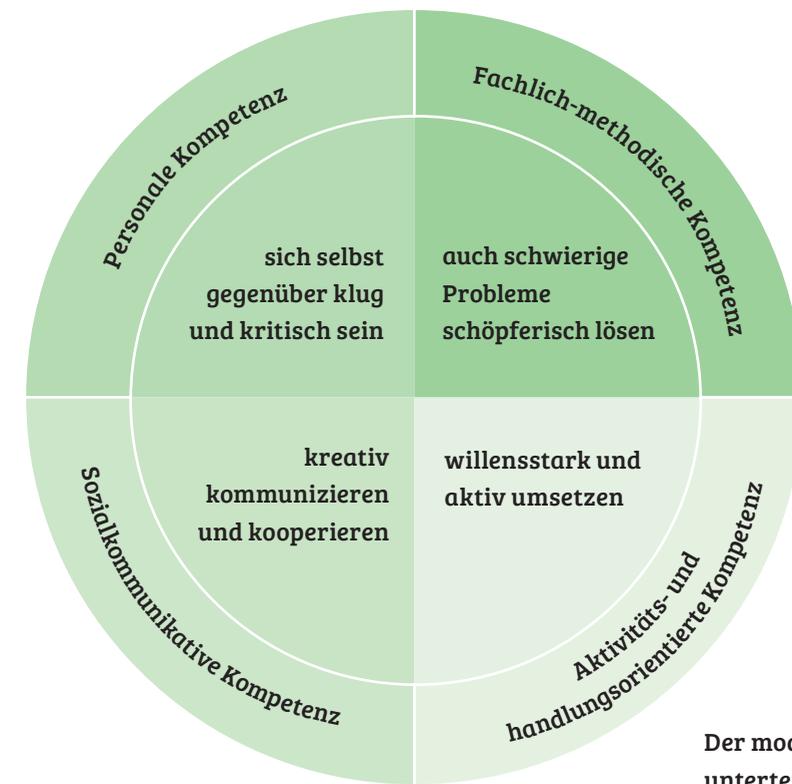
«Den Aufwand für die Bewerbung dieses Aufenthaltes hat sich voll und ganz gelohnt! Man macht in diesem Praktikum wertvolle persönliche und berufliche Erfahrungen!»

von Marco Estermann, Prorektor Detailhandelsberufe

# Reform der kaufmännischen Lehre und des Detailhandels: Was wird auf uns zukommen?

Das KV und der Detailhandel stellen sich auf die Anforderungen der Neuzeit ein. Digitale Veränderungen verlangen neue Lehr- und Lerninhalte und zwar sowohl auf schulischer wie auf betrieblicher Seite. Jetzt gilt es Lernprozesse noch besser aufeinander abzustimmen, damit die KV wie auch die Detailhandelslehre auch in Zukunft die beliebtesten Lehren bleiben.

Die Themen liegen auf dem Tisch. Die Stossrichtung ist klar. Die reformierten Lehren im Detailhandel wie in der kaufmännischen Welt sollen kompetenzorientierter werden. Die Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Betrieb, ÜK-Organisationen und Schule soll zudem handlungsorientierter sein. Eine moderne, auf die berufliche Praxis ausgerichtete Kompetenzorientierung in der Ausbil-



Der moderne Kompetenzbegriff unterteilt sich in vier Kategorien

dung wird Berufsbildner, Lehrpersonen und Lernende in gleichem Masse herausfordern. Gleichzeitig wird jedoch der Praxisnutzen der beiden Lehren massiv erhöht.

## Klärung des modernen Kompetenzbegriffes

Nach Erpenbeck entwickelt sich Handlungswissen immer dann, wenn es mit Emotionen, Motivationen und der Stärkung der Selbstwirksamkeit verknüpft ist. Etwas weniger wissenschaftlich ausgedrückt lernen wir immer dann etwas, wenn wir den Sinn des Lernens selber erkennen, wir motiviert sind und Freude daran haben, etwas Neues gelernt zu haben.

Mit diesem Kompetenzbegriff beschäftigen sich im Moment die verschiedenen Branchen und Schulen. Konkret geht es darum, herauszukristallisieren, was das denn nun genau für die drei Lernorte bedeutet und sich Gedanken zu machen, in welcher Weise diese Kompetenzen am besten vermittelt werden können. Eine spannende Aufgabe steht uns bevor, welche wir klug und kritisch, kreativ und kooperativ sowie willensstark und aktiv umsetzen werden.

von Esther Schönberger, Rektorin

# Abschlussfeiern Detailhandel, kaufmännische Berufe und Berufsmatura

**Festliche Stimmung im KKL. Auch in diesem Jahr dürfen sich die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen über die eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse und die Berufsmaturadiplome freuen. Ein würdevolles Fest am Ende eines strengen Schuljahres.**

## Kaufmännische Berufe

Insgesamt haben 350 Kauffrauen und Kaufmänner die Lehrabschlussprüfung 2018 an der KV Luzern Berufsfachschule absolviert. Das sind mehr als 7 % mehr als im Vorjahr. Von diesen 354 haben 220 nach der Erweiterten Grundbildung, 100 nach der Basis-Grundbildung und 30 mit Berufsattest abgeschlossen. Insgesamt erreichten 9 Diplomandinnen der KV Luzern Berufsfachschule eine Note von 5,4 oder höher. Sie wurden mit der Ehrenurkunde des Kantons Luzern ausgezeichnet. Das beste Prüfungsergebnis wurde in der Erweiterten Grundbildung mit der Note 5,6 von Laura Bachmann, AXA Versicherungen AG Zürich und Marlen Rowba, SUVA Luzern erreicht. Sehr erfreulich ist, dass alle Kandidaten das betriebliche Qualifikationsverfahren bestanden haben. Was zudem sehr freut, ist dass aus der ersten Generation der «kv plus»-Lernenden alle die Abschlussprüfung gemeistert haben.



## Detailhandel

An unserer Schule sind 78 Lernende des Detailhandelsassistenten-Ausbildungsgangs an den Start gegangen. 73 durften ihr Berufsattest entgegennehmen. Das ergab eine Bestehensquote von rund 94 %. Bei den Detailhandelsfachleuten sind 214 strebsame junge Leute an den Start gegangen. 205 erhielten das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Beim EFZ ergibt sich eine Bestehensquote von rund 96 %. Im gesamten Detailhandel erreichten 14 Lernende die Note von 5,4 und mehr. Mit der besten Note von 5,8 konnte Lea Zimmermann, Genossenschaft Migros Luzern, ihren Lehrabschluss feiern.



## Berufsmatura

Insgesamt haben 167 Maturandinnen und Maturanden die Berufsmaturaprüfung 2018 an der KV Luzern Berufsfachschule absolviert. Von diesen 167 haben 48 die lehrbegleitende Matura gemacht, 93 die BM-Vollzeit und 26 die BM-Teilzeit. Madlen Imgrüth, Rigi Bahnen AG in Vitznau (BM1) und Luzia Amstad (BM2) erzielten mit einem Notendurchschnitt von 5,6 das beste Prüfungsergebnis in der Berufsmatura.

Von den 48 lehrbegleitenden Maturandinnen und Maturanden haben 46 die Matura bestanden. Zwei schafften die Hürde des Fähigkeitszeugnisses nicht und erhielten deshalb auch das BM-Zeugnis nicht. Bei den 93 Maturanden, welche die Berufsmatura im Vollzeitmodell absolviert haben, haben zwei Personen die Prüfungshürde nicht geschafft. Bei den 26 Maturanden, welche die BM im Teilzeitmodell absolviert haben, hat eine Person nicht bestanden. Über alle Ausbildungstypen der BM haben 96,4 % aller Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden die Prüfungshürde geschafft.



# Qualifikationsverfahren

Hier erhalten Sie einen Überblick, wie unsere Lernenden im Qualifikationsverfahren abgeschnitten haben. Sie haben den Vergleich der Schlussnoten mit dem Vorjahr und sehen, welche Fächer oben aufschwimmen. All dies, und vieles mehr, können Sie aus den Zahlen in den Statistiken herauslesen. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre



## Kaufleute Erweiterte Grundbildung E-Profil

2017 2018

Anzahl Kandidaten	219	220
Kandidaten mit Ehrenurkunden	5	5
Bestes Prüfungsergebnis	5.60	5.60
Nicht bestanden	4	2
Nicht bestanden in %	1.83	0.91

### Notenübersicht

Betriebliche Noten	5.04	4.99
Schulische Noten	4.65	4.63
Information, Kommunikation, Administration	4.54	4.58
Wirtschaft und Gesellschaft I (zählt doppelt)	4.50	4.39
Wirtschaft und Gesellschaft II	4.48	4.56
Standardsprache Deutsch	4.53	4.60
1. Fremdsprache Französisch/Italienisch	4.78	4.66
2. Fremdsprache Englisch	5.04	5.01
Projektarbeiten	4.74	4.80

## Kaufleute Basis-Grundbildung B-Profil

2017 2018

Anzahl Kandidaten	77	100
Kandidaten mit Ehrenurkunden	0	1
Bestes Prüfungsergebnis	5.30	5.40
Nicht bestanden	5	5
Nicht bestanden in %	6.49	5.00

### Notenübersicht

Betriebliche Noten	4.87	4.85
Schulische Noten	4.61	4.53
Information, Kommunikation, Administration (Prüfung)	4.55	4.55
Information, Kommunikation, Administration (Erfahrungsnoten)	4.62	4.53
Wirtschaft und Gesellschaft I	4.80	4.39
Wirtschaft und Gesellschaft II	4.58	4.45
Standardsprache Deutsch	4.26	4.41
Fremdsprache, Englisch	4.67	4.57
Projektarbeiten	4.75	4.75

## Detailhandelsfachleute 2017 2018

Anzahl Kandidaten	228	214
Kandidaten mit Ehrenurkunden	16	12
Bestes Prüfungsergebnis	5.70	5.80
Nicht bestanden	13	9
Nicht bestanden in %	5.70	4.20

### Notenübersicht Beratung

Bildung in beruflicher Praxis (praktische Arbeiten)	5.08	5.14
Detailhandelskenntnisse	4.75	4.79
Lokale Landessprache	4.59	4.61
Wirtschaft	4.25	4.43
Gesellschaft	4.88	4.76
Fremdsprache	4.52	4.68

### Notenübersicht Bewirtschaftung

Bildung in beruflicher Praxis (praktische Arbeiten)	4.94	5.11
Detailhandelskenntnisse	4.63	4.70
Lokale Landessprache	4.57	4.55
Wirtschaft	4.18	4.53
Gesellschaft	4.79	4.73
Fremdsprache	4.42	4.75

## Büroassistentinnen/Büroassistenten Eidg. Berufsattest (EBA) 2017 2018

Anzahl Kandidaten	31	30
Kandidaten mit Ehrenurkunden	3	1
Bestes Prüfungsergebnis	5.50	5.50
Nicht bestanden	2	1
Nicht bestanden in %	6.45	3.33

### Notenübersicht

Schulische Noten	4.61	4.88
Berufsbegleitende Fächerübergreifende Arbeit	4.50	4.85
Schulische Bildung	4.75	4.88
Erfahrungsnoten	4.60	4.58

## Berufsmaturitätsschule 2017 2018

Anzahl Kandidaten	172	167
Bestes Prüfungsergebnis	5.6	5.6
Nicht bestanden	6	5
Nicht bestanden in %	3.50	3.00

### Notenübersicht

Deutsch	4.69	4.76
Englisch	5.16	5.31
Französisch	4.84	4.79
Mathematik	4.22	4.08
Finanz- und Rechnungswesen	4.67	4.27
Wirtschaft und Recht	4.40	4.52
Geschichte und Politik	4.74	4.71
Technik und Umwelt	4.83	4.90
Wirtschaft und Recht Ergänzungsfach	4.81	4.83
Interdisziplinäres Arbeiten	4.95	4.97

## Detailhandelsassistenten 2017 2018

Anzahl Kandidaten	70	78
Kandidaten mit Ehrenurkunden	3	2
Bestes Prüfungsergebnis	5.40	5.40
Nicht bestanden	-	5
Nicht bestanden in %	-	6.40

### Notenübersicht

Bildung in beruflicher Praxis (praktische Arbeiten)	4.85	4.84
Detailhandelspraxis	4.70	4.56
Lokale Landessprache	4.57	4.68
Wirtschaft	4.58	4.43
Gesellschaft	4.86	4.80
Fremdsprache	4.85	4.68

# Schülerzahlen und Klassenbestände

In diesem Jahr mussten wir mit 32 Lernenden weniger als im Vorjahr (2066) ins neue Schuljahr starten. Die leicht tieferen Schülerzahlen lassen sich vor allem auf einen Rückgang im Detailhandel zurückführen. Die BM2 (Berufsmaturamodelle für Erwachsene) boomt weiterhin. Das Zutrittsticket für die höhere Berufsbildung ist begehrt und zeigt auf, dass Weiterbildung nach der Lehre unverzichtbar ist, um sich auf dem Arbeitsmarkt vorteilhaft zu positionieren.

Ausbildungsart	Lehrjahr	Lernende			Klassen		Ø Klassenbestände	
		16/17	17/18	Abw.%	16/17	17/18	16/17	17/18
Büroassistenten EBA	1	22	36	63.64	2	3	11.00	12.00
	2	33	28	-15.15	2	2	16.50	14.00
		<b>55</b>	<b>64</b>	<b>16.36</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>13.75</b>	<b>12.80</b>
Kauffrau/Kaufmann B-Profil	1	51	56	9.80	3	4	17.00	14.00
	2	78	94	20.51	4	5	19.50	18.80
	3	71	89	25.35	3	4	23.67	22.25
		<b>200</b>	<b>239</b>	<b>19.50</b>	<b>10</b>	<b>13</b>	<b>20.00</b>	<b>18.38</b>
Kauffrau/Kaufmann E-Profil	1	235	217	-7.66	10	10	23.50	21.70
	2	212	199	-6.13	11	9	19.27	22.11
	3	220	214	-2.73	10	10	22.00	21.40
		<b>667</b>	<b>630</b>	<b>-5.55</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>21.52</b>	<b>21.72</b>
Kauffrau/Kaufmann E-Profil mit Berufsmatura	1	64	70	9.38	3	3	21.33	23.33
	2	61	57	-6.56	3	3	20.33	19.00
	3	60	54	-10.00	4	3	15.00	18.00
		<b>185</b>	<b>181</b>	<b>-2.16</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>18.50</b>	<b>20.11</b>
<b>Total kaufmännische Berufe</b>		<b>1107</b>	<b>1114</b>	<b>0.63</b>	<b>55</b>	<b>56</b>	<b>20.13</b>	<b>19.89</b>
Detailhandelsassistenten	1	65	67	3.08	5	5	13.00	13.40
	2	73	79	8.22	5	6	14.60	13.17
		<b>138</b>	<b>146</b>	<b>5.80</b>	<b>10</b>	<b>11</b>	<b>13.80</b>	<b>13.27</b>
Detailhandelsfachleute	1	196	184	-6.12	9	9	21.78	20.44
	2	207	197	-4.83	10	9	20.70	21.89
	3	231	207	-10.39	11	10	21.00	20.70
		<b>634</b>	<b>588</b>	<b>-7.26</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>21.13</b>	<b>21.00</b>
<b>Total Detailhandelsberufe</b>		<b>772</b>	<b>734</b>	<b>-4.92</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>19.30</b>	<b>18.82</b>
<b>Total Lernende Pflichtunterricht</b>		<b>1879</b>	<b>1848</b>	<b>-1.65</b>	<b>95</b>	<b>95</b>	<b>19.78</b>	<b>19.45</b>
BM berufsbegleitend BT	1	30	39	30.00	2	2	15.00	19.50
BM berufsbegleitend BT	2	34	26	-23.53	2	1	17.00	26.00
BM Vollzeit BV		92	96	4.35	4	4	23.00	24.00
Nachholbildung NKG		29	23	-20.69	2	2	14.50	11.50
Nachholbildung DH		2	2	0.00				
<b>Total Lernende Erwachsenenbildung</b>		<b>187</b>	<b>186</b>	<b>-0.53</b>	<b>10</b>	<b>9</b>	<b>18.70</b>	<b>20.67</b>
<b>Total Lernende Grundbildung</b>		<b>2066</b>	<b>2034</b>	<b>-1.55</b>	<b>105</b>	<b>104</b>	<b>19.68</b>	<b>19.56</b>

## Neu im Team

Im Schuljahr 2017/18 sind 10 neue Lehrpersonen in unser Lehrerteam aufgenommen worden. Einige ersetzen liebe Kolleginnen und Kollegen, welche in Pension gegangen sind. Andere ergänzen unsere Lehrerteams und sind mit speziellen Kompetenzen ausgestattet, die uns in der Entwicklung der Schule weiterhelfen. Alle sind motiviert gestartet und gut bei uns gelandet.

### Gerne begrüßen wir an dieser Stelle:

- Bättig Joel** (Turnen und Sport) **1**
- Bolzern Luzia** (Deutsch) **2**
- Bussmann Irène** (Detailhandelskenntnisse und allgemeine Branchenkunde) **3**
- Cavadini David** (Wirtschaft und Gesellschaft) **4**
- Furrer Sandro** (Deutsch) **5**
- Gilli Ruth** (Wirtschaft und Gesellschaft) **6**
- Kaczmarczyk Ingbert** (Information, Kommunikation und Administration) **7**
- Kreienbühl Ivan** (Technik und Umwelt) **8**
- Mösle Lukas** (Wirtschaft und Gesellschaft) **9**
- Studhalter Bernhard** (Information, Kommunikation und Administration sowie Englisch) **10**



# Verabschiedungen



Nach 21 Jahren verlässt uns **Marie-Françoise Bleisch**, um in den Ruhestand zu treten. Marie-Françoise hat am KV Luzern Französisch und Englisch unterrichtet. Sie zeichnete sich durch ihre mehrsprachige Kompetenz aus und brachte ihr grosses Wissen und Können in den Unterricht und die Fachschaften Englisch und Französisch ein. Nun wird Sie mehr Zeit für sich selber und ihre 5 Enkelkinder haben. Sie liebt ihre Tiere und ihren Garten. Wir wünschen ihr dabei viel Spass mit der neu gewonnenen Zeit.



**Luzia Bolzern** hat uns für ein Jahr geholfen, indem Sie als Stellvertretung eingesprungen ist. Luzia hat sich mit ihrer offenen Art schnell bei uns eingelebt und ihre Aufgabe kompetent und mit viel Herzblut erledigt. Luzia unterrichtet weiterhin auf der Sekundarstufe I und wird dort viele Lernende mit ihrem Unterricht Freude bereiten.



**Beat Grossmann** unterrichtete 9 Jahre lang Information, Kommunikation und Administration an unserer Schule. Mit 65 begibt er sich nun in den Ruhestand. Beat setzte sich stark in seinem Fachschaftsteam ein und unterrichtete mit grossem Engagement aber auch mit der ihm eigenen Strenge. Nachdem er jahrelang Schulleiter in Triengen gewesen war, empfand er die Arbeit als Lehrperson als anspruchsvoll und gleichzeitig bereichernd. Nun wird er seine Zeit zwischen Enkelkindern, Petanque und Golf aufteilen. Wir wünschen ihm dabei viel Freude.

Wie jedes Jahr verlassen uns einige Lehrpersonen, um entweder einen neuen Weg einzuschlagen oder sich zur Ruhe zu setzen. Was immer ihr Grund für den Weggang von unserer Schule ist, wir danken ihnen für das, was sie für unsere Lernenden, in unseren Lehrerteams und in der Schulentwicklung geleistet haben. Sie haben alle dazu beigetragen, unsere Schule einen Schritt weiterzubringen und ihr nach aussen ein individualisiertes Gesicht zu geben.



**Marcella Kadner** verlässt uns nach sechs Jahren schweren Herzens, um in Zürich eine 100%-Stelle anzunehmen. Marcella unterrichtete Wirtschaft in den verschiedenen Profilen der kaufmännischen Abteilung. Ihr wurde es zu streng, zwischen zwei Schulen zu pendeln und da wir ihr keine Vollzeitstelle anbieten konnten, entschied sie sich für den Wechsel nach Zürich. Wir wünschen Marcella alles Gute an ihrem neuen Arbeitsort und wer weiss, vielleicht sieht man sich doch wieder am KV Luzern.



**Claudia Wiget** unterrichtete drei Jahre lang Mathematik am KV Luzern und zwar in der Abteilung Berufsmatura. Sie unterrichtete ihr Fach mit viel Engagement und Freude. In ihrer Fachschaft war sie gut integriert. Wir wünschen Claudia beruflich wie privat alles Gute.

# Schulleitung, Dienstleistungscenter und Lehrpersonen

Was wäre eine Schule ohne Lehrpersonen, ein Dienstleistungscenter ohne engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder eine Schulleitung ohne Visionen. Ganz schön langweilig, aber das sind wir nicht. Wir packen die Digitalisierungsthematik an und machen das KV reif für die Neuzeit.



Herzlichen Dank an alle, die jeden Tag mithelfen, dass etwas Neues erlernt, erarbeitet oder eingeführt werden kann.

## Schulleitung

### Dr. Esther Schönberger

Rektorin

### Marco Estermann

Prorektor Detailhandelsberufe

### Jan Widmayer

Prorektor Kaufmännische Berufe

### Roland Fischer

Abteilungsleiter Berufsmatura, Nachholbildung, Berufsattest

### Heidi Kempf Felber

Abteilungsleiterin Detailhandelsassistenten

### Urs Thiede

Abteilungsleiter B- und E-Profil

## Dienstleistungscenter

Brnadic Tamara (Lernende)

Brunner Judith

Bucheli Irina

Cekic Nikolina (Lernende)

Fleischli Melanie (Lernende)

Frei Barbara

Gut Cornelia

Meier Irene

Röllli Gisela

Roth Alicia

Schläpfer Trudy

Strotz Cécile

Villiger Michelle

Wyss Raphael (Lernender)

## Lehrpersonen

Albisser Adrian, Luzern (S)

Arnold-Schacher Judith, Meggen (S)

Baer Roland, Zürich (DG)

Bättig Joel, Kriens (TS)

Baumann Ruedi, Luzern (H)

Bensalah Soraya, Luzern (S)

Blättler Marianne, Hergiswil NW (W)

Blättler Raphael, Hergiswil NW (H, K)

Blättler Sebastian, Emmenbrücke (ABK)

Bleisch Marie-Françoise, Zell LU (S)

Bolzern Luzia, Luzern (S)

Bordier Gaby, Luzern (S)

Borer Daniel, Meggen (W)

Bortolan Romana, Stans (DHK)

Buchmann Natascha, Ebikon (S)

Bussmann Irène, Horw, (DHK, ABK)

Catalano Sandra, Luzern (DHK, ABK)

Cavadini David, Neudorf (W)

Christen Samuel, Luzern (H)

Christen-Cotting Vrony, Luzern (H)

Dell'Eva Jade, Luzern (S)

Duss Yvonne, Buchrain (ABK)

Elmiger Roman, Schenkön (TS, S)

Emmenegger David, Luzern (W)

Emmenegger Sheila Celina, Sursee (S)

Fassbind-Galliker Eva, Meggen (S)

Feher Christian, Luzern (W)

Felix Franz, Ermensee (S)

Ferrari Carlo, Küssnacht am Rigi (W)

Flury Corsin, Küssnacht am Rigi (S)

Fuchs Max W., Luzern (M)

Furrer Carlo, Luzern (TU)

Furrer Sandro, Hochdorf (S)

Gilli Herbert, Luzern (W)

Gilli Ruth, Schenkön (W)

Grossmann Beat, Triengen (K)

Häfliger Peter, Luzern (W)

Hagmann Christoph, Horw (W)

Halm Rafael, Dr., Hünenberg See (W)

Harlacher Martin, Rain (K)

Hashimoto Esther, Adligenswil (W)

Helfenstein Daniel, Luzern (ABK)

Helfenstein Silvan, Luzern (W)

Hochstrasser Christoph, Rothenburg (W)

Hodel Fabian, Dr., Stans (DG)

Hodel Thomas, Egolzwil (ABK)

Hug Hans-Peter, Luzern (DG)

Husi Roland, Luzern (DHK, ABK)

Hüsler-Haas Erika, Luzern (S)

Jost Amy, Zug (S)

Kaczmarczyk Ingbert, Geuensee (K)

Kadner Marcella, Luzern (W)

Kaufmann Jirina, Ebikon (K)

Kirchhofer Bur Caroline, Kriens (TS)

Kissling Heinz, St. Niklausen (W)

Köppel Stefan, Sempach (TS)

Kreienbühl Ivan, Reiden (TU)

Krstic Natalia, Meggen (S)

Küttel Marcel, Malters (S)

Küttel Sylvie, Emmenbrücke (S)

Lang Nuria, Wiliberg (K)

Lendeczky Ruedi, Oberkirch LU (ABK)

Lengwiler Lukas, Ruswil (H)

Löchler Barbara, Sursee (H)

Lustenberger Theo, Luzern (ABK)

Maksymov Susan, Meggen (S)

Märchy Beat, Meggen (H, K)

Meier Erich, Horw (M, W)

Meier Philipp, Luzern (DG)

Mösle Lukas, Eschenbach (W)

Mugglin-Fuchs Paula, Luzern (S)

Müller Petra, Ruswil (ABK)

Murpf Benjamin, Meggen (H, ABK)

Naef Evelyne, Lieli LU (W)

Nater Eliane, Luzern (S)

Oppikofer-Huber Silvia, Luzern (K)

Pfeiffer Anja, Kriens (S)

Pfenniger Patrick, Buchrain (DG)

Pfulg-Leu Uta, Zug (W)

Püntener Ueli, Ebikon (H, K)

Rast Stephan, Ruswil (W)

Reinshagen Matthias, Dr., Merenschwand (DG)

Renggli Gabriela, Buchrain (S)

Requejo Emma, Küssnacht am Rigi (S)

Rüegg Charles, Muttentz (ABK)

Schaller Antonella, Hedingen (S)

Schleiss Erwin, Schwyz (W)

Schmid Heinz, Neuenkirch (ABK)

Schocher Urs, Schenkön (ABK)

Schweizer Erich, Luzern (K)

Schwendemann Juan Carlos, Horw (S, TS)

Soltermann Claudine, Zofingen (S)

Speck Manuela, Zug (S)

Steffen Pascal, Sempach Stadt (S)

Studer Gerhard, Luzern (K)

Studhalter Bernhard, Nottwil (K, S)

Taborsky Klara, Ebikon (S)

Thoma Dario, Luzern (TS)

Thomas Heidi, Ballwil (S)

Thomas Vanessa, Hochdorf (S)

Thurnherr Markus, Rothenburg (H, K)

Tuor Reto, Ballwil (W)

Vorwerk Franziska, Luzern (S, TS)

Vorwerk Lars, Luzern (TS)

Wiget Claudia, Zürich (M)

Wigger Patrick, Eich (S, TS)

Wülser Nadine, Luzern (S)

Wyrtsch-Bisig Andrea, Kriens (TS)

Zimmermann Steiger Esther, Luzern (S)

## Abkürzungen

S Sprachfächer

W Wirtschaftsfächer kaufm. Abteilung

DG Deutsch und Geschichte

M Mathematik

K Informationstechnologie und Kommunikation

H Handelsfächer Detailhandel

TS Turnen und Sport

TU Technik und Umwelt

DHK Detailhandelskenntnisse

ABK Allg. Branchenkunde Detailhandel

# Ansprechpersonen KV Luzern Berufsfachschule

## Geschäftsleitung



**Bruno Schmid**  
Präsident  
Kaufmännischer Verband



**Beat Schürmann**  
Geschäftsleiter  
Kaufmännischer Verband



**Dr. Esther Schönberger**  
Rektorin KV Luzern  
Berufsfachschule



**Peter Häfliger**  
Rektor KV Luzern  
Berufsakademie

## Schulleitung



**Dr. Esther Schönberger**  
Rektorin



**Jan Widmayer**  
Prorektor Kaufmännische  
Berufe



**Marco Estermann**  
Prorektor  
Detailhandelsberufe



**Urs Thiede**  
Abteilungsleiter  
B-/E-Profil



**Roland Fischer**  
Abteilungsleiter  
Berufsmatura,  
Berufsattest und  
Nachholbildung



**Heidi Kempf Felber**  
Abteilungsleiterin Detail-  
handelsassistenten

## Sekretariat Kaufmännische Ausbildungen



**Gisela Rölli**  
Rektoratssekretariat



**Michelle Villiger**  
Koordination



**Irina Bucheli**



**Alicia Roth**

## Sekretariat Detailhandelsberufe



**Judith Brunner**  
Koordination



**Barbara Frei**

## Sekretariat Qualifikationsverfahren



**Trudy Schläpfer**  
Koordination



**Irene Meier**



**Cornelia Gut**



**Cécile Strotz**

## Lernende



**Tamara Brnadic**



**Nikolina Cekic**



**Melanie Fleischli**



**Raphael Wyss**